

Elektroinstallateur gewinnt Kunden für Hausautomationssystem von Innoxel

Sicherheit und zusätzlicher Komfort überzeugen

Dass Karin Ryser und Reto Aeberhardt heute die Vorzüge eines Hausautomationssystems geniessen, haben sie Urs Wyler zu verdanken. Der befreundete Elektroinstallateur, mit eigenem Geschäft in der Tourismusmetropole Interlaken, hat sie beim Bau ihres Einfamilienhauses in Seftigen BE beraten. Sie geniessen heute im grosszügigen Haus mit Wellnessbereich den Komfort und auch ein Mehr an Sicherheit.



1: Blick ins Wohnzimmer des Hauses, das über das Gebäudeautomationssystem NOXnet von Innoxel automatisiert ist.

Dass ein Gebäudeautomations-system eigentlich nur Vorteile hat, war nach einer umfassenden Vorführung offensichtlich. Dass dabei NOXnet von Innoxel zum Zuge kam, hat auch seine Gründe: Für Karin Ryser und Reto Aeberhardt war wichtig, in ein System mit Zukunft zu investieren, das Komfort und Flexibilität vereint. Trotzdem sollte das System einfach und durch sie selbst zu konfigurieren sein. Zur Entscheidung massgeblich

Infos

INNOXEL System AG
3661 Uetendorf
www.innoxel.ch

beigetragen hat die Aussicht, dass Licht, Storen, Heizung, Ventilation, Sonnerie, Aussenbeleuchtung und selbst die Dachfenster miteinander kombiniert geschaltet werden können. Die flexible Belegung der Taster war insbesondere für Karin Ryser ein ausschlaggebendes Argument.

Und jetzt, nach 5 Jahren?

Wenn sie nochmals neu bauten, würden sie dann wieder automatisieren? Sicher, allerdings raten beide, wirklich alle Lichter und Räume, also auch den Keller, zu integrieren, denn nur so lässt sich der volle Komfort einer Gebäudeautomation nutzen. Zudem würden sie sicherstellen, dass auch die Kamera der Gegensprechanlage sowie weitere Aussenkameras integriert wären – was heute mit NOXnet möglich ist. Den Wunsch, das System auch aus dem Ausland kontrollieren zu können, erfüllt die NOXapp fürs iPhone.

Dass der diplomierte Informatikingenieur Reto Aeberhardt das System selbst konfigurieren würde, war von Anfang an klar. Er beurteilt die Handhabung der PC-Software mit einem gewissen IT-Basiswissen und etwas Übung als relativ einfach. Unmittelbar nach dem Einzug wurden dann auch die Schaltungen ein paar Mal geändert, weil er und Karin Ryser – eine ebenfalls begeisterte NOXnet-Userin – die Zuord-

nung der Lampen auf die einzelnen Taster laufend optimierten.

Nachdem die Basiskonfiguration perfektioniert war, hat Reto Aeberhardt «nur» noch komplexere logische Schaltungen ergänzt. Diese erforderten auch für ihn als Fachmann einige Überlegungen, funktionieren aber reibungslos. So wird ihr Schlafzimmer – mit dem elektrischen Dachfenster – nur dann automatisch belüftet, wenn es nicht regnet, und im Sommer nur, wenn die Aussentemperatur am Abend niedriger als die Innentemperatur des Schlafzimmers ist – vorher wird natürlich sichergestellt, dass keine Lampen brennen, die Insekten anziehen könnten.

In Zukunft will das Paar noch die Anwesenheitssimulation optimieren und das Lüften des Hauses automatisieren. Vielleicht werden die Bedienelemente mit einem Touchpanel ergänzt. Sie hatten bereits beim Bauen den Platz dafür bestimmt und die Installation entsprechend vorbereitet. Ausserdem wollen sie sich über Verknüpfungsmöglichkeiten mit einer Multiroom-Anlage oder gar eines Homecinemas informieren.

Interview Elektroinstallateur

Fragen an Elektroinstallateur Urs Wyler, Elektro Wyler AG, 3800 Interlaken, von Raymond Kleger, Redaktor Elektrotechnik.

Urs Wyler, Sie haben schon mehrere NOXnet-Anlagen realisiert. Wo setzen Sie dieses System hauptsächlich ein?

In Einfamilienhäusern, in Gewerbebauten, bei einer Bahn und auch schon in einem Schulhaus. Meine NOXnet-Kunden im Wohnbereich sind einerseits «Freaks», die Spass daran haben, das System selbst zu konfigurieren, andererseits Bauherren, die gewisse Anforderungen an ihre Elektroinstallation stellen und mit ihr auf zeitgemässe Art Komfort und Sicherheit in ihrem Zuhause erhöhen wollen.

Nun gibt es ja viele verschiedene Gebäudeautomationssysteme.

Wie sind Sie gerade auf NOXnet von INNOXEL gekommen?

Durch einen Bauherrn, der in seinem neuen Einfamilienhaus unbedingt NOXnet installieren lassen wollte, weil er vorher mit einem anderen System schlechte Erfahrungen gemacht hatte. Inzwischen habe ich NOXnet längst auch in meinem Privathaus installiert. Nicht nur weil mich das System überzeugt, sondern auch, damit ich es richtig gut kenne und beherrsche. Ich bin der Meinung, dass ich nur so meine Kunden wirklich kompetent beraten kann.

Was sind – aus Ihrer Sicht – die Pluspunkte von NOXnet?

Der grösste Vorteil ist natürlich, dass NOXnet mit einer für mich und den Endkunden kostenlosen PC-Software zu konfigurieren ist. Und zwar intuitiv, per Mausclick, ohne grosse Schulung. Dazu kommt, dass NOXnet exakt für Einfamilienhäuser und mittelgrosse Gewerbebauten entwickelt worden ist und dadurch übersichtlich und einfach planbar ist. Trotzdem ist es ein echtes Bussystem, das sich beliebig erweitern und anpassen lässt. Zudem erhalte ich bei Innoxel die Hard- und Software direkt vom Hersteller, habe also bei Fragen und Problemen nur einen einzigen Ansprechpartner. Natürlich wird NOXnet laufend weiterentwickelt. Weil ich das System ja auch zu Hause installiert habe, konnte ich kürzlich



2: Im Showroom von Innoxel können sich Endkunden alle Funktionen und Möglichkeiten erklären lassen. Wenn sie Pläne mitbringen, können auch gleich die Kosten abgeschätzt werden.

vor der Marktfreigabe die neue NOXapp fürs iPhone persönlich testen. So fliessen meine Erfahrungen direkt in die Weiterentwicklung ein.

Wie schaffen Sie es, immer wieder Kunden vom Nutzen eines Gebäudeautomationssystems zu überzeugen?

Mein Ziel ist es, mit der Bauherrschaft die bestmögliche Lösung für ihre Bedürfnisse und ihr Budget zu finden. Wenn jemand nur das Wohn- und Esszimmer mit vier Storen automatisieren will, rechnet sich NOXnet nicht, da gibt es Lösungen ohne Bussystem. Sobald aber jemand nicht nur Storen, sondern auch Licht – im ganzen Gebäude – komfortabel steuern will, empfehle ich NOXnet. Die Vorteile für den Kunden sind offensichtlich: zusätzlicher Komfort dank Zentralfunktionen und (Licht-)Szenen, wahlweise Bedienung über Taster, Touchpanels, Fernbedienungen oder übers iPhone, erhöhte Sicherheit dank Anwesenheitssimulation und Witterschutzfunktionen. Und wenn die Kunden dann noch erfahren, dass sie bei Bedarf alles selbst konfigurieren und immer wieder ihren Bedürfnissen anpassen können, sind sie meistens bereit, etwas mehr in die Elektroinstallation zu investieren.

Besteht für Sie und die Kunden kein Risiko, weil NOXnet-Komponenten nur von einem einzigen Hersteller kommen? Was, wenn dieser ausfällt?

Als ich Innoxel kennenlernte, hatte ich tatsächlich solche Bedenken. Allerdings war NOXnet damals schon

vier Jahre auf dem Markt, es war SEV-geprüft und es gab bereits verschiedene Referenzobjekte in unmittelbarer Nähe. Seither ist Innoxel enorm gewachsen und beliefert auch OEM-Kunden. Selbst wenn es zum «Grounding» käme: Auch für NOXnet wird das KNX-Buskabel eingezogen, und beide Systeme basieren auf derselben Verdrahtungsart. Im schlimmsten Fall könnten also das Buskabel weiterverwendet und NOXnet-Baugruppen durch KNX-Geräte ersetzt werden.

Haben Sie auch Erfahrung mit dem europäisch genormten KNX-System?

Nicht gross. KNX war Thema in meiner Ausbildung, ich habe es seinerzeit in meinem Geschäft installiert und die erste Software angeschafft, aber nicht mehr damit gearbeitet. Falls eine Bauherrschaft ein KNX-System wünscht, würde ich es auch heute noch installieren. Für die Programmierung müsste und würde ich aber auf jeden Fall einen Spezialisten beauftragen.

Fazit

NOXnet von Innoxel ist ein Gebäudeautomationssystem, das sich auch bestens für kleinere Elektroinstallationsgeschäfte eignet, die sich nur ab und zu mit Gebäudeautomation beschäftigen können. Hard- und Software kommt aus einem Hause. Es gibt für alle Anliegen genau einen Ansprechpartner. Die Konfiguration ist einfach, weil sie hauptsächlich grafisch orientiert erfolgt. Und für viele Elektroinstallateure der ausschlaggebende Punkt: Die Software ist gratis, auch für den Kunden. ■